

II-8782 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 43461J

1989 -10- 12

A N F R A G E

der Abgeordneten Parnigoni
und Genossen
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend die Förderung der Schafhaltung

Von rund 280.000 landwirtschaftlichen Betrieben in Österreich hielten 1988 lediglich 23.400 Betriebe Schafe. Obwohl es sich dabei um eine der wenigen Produktionsalternativen im Grünland handelt, wo eine Importsubvention auch möglich ist, kommt noch immer der Großteil des in Österreich verkauften Lammfleisches aus dem Ausland. Die Förderung der Schafhaltung in Österreich hat sich jedenfalls bisher als nicht ausreichend erwiesen.

Förderungen bzw. Umstellungen von Förderungen für die Schafhaltung wurden von den SPÖ-Ministern Dipl.-Ing. Günter Haiden und Dr. Erich Schmidt veranlaßt. Offensichtlich mangelt es aber weniger an Geldzuwendungen, als an entsprechender Organisation, Marketing und Beratung für die Landwirte.

Die SPÖ-Fraktion unterstützt die Ansätze für einen neuen Anlaß zur verbesserten Förderung der Lammfleischproduktion in Österreich. Dies wird eine Umstellung der Förderung entsprechend den Marktgegebenheiten, der bundesweiten Durchsetzung eines Zuchtkonzeptes und eines verbesserten Marketings bedürfen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft nachstehende

A n f r a g e:

- 2 -

1. Was spricht dagegen, daß bisherige Verwertungs-, Transportkosten- und Vermarktungspauschale saisonal besser zu staffeln, um eine ganzjährige einheitliche Marktbelieferung besser sicherzustellen?
2. Warum wurde ein bundesweites Schafzucht-konzept noch immer nicht in die Tat umgesetzt?
3. In welcher Weise soll das Marketing für Lammfleisch und sonstige Schafprodukte verbessert werden?
4. In welcher Weise glauben Sie die Direktvermarktung von Lammfleisch und anderen Schafprodukten verbessern zu können? Was wurde bisher von Seiten des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft zur Stärkung der Direktvermarktung getan?